

IDEA Society
Dr. Stefan Stoev

Wien, 10. November 2011

Sehr geehrter Herr Dr. Stoev,

Kunst ist eine Sprache, die jedes Kind versteht. Durch Kunst können sich Menschen verständigen, ohne dass sie die selbe Sprache sprechen. Die Förderung, schon im Kleinkindalter, ist deshalb besonders wichtig.

Doch sogar im Zeitalter des Internets haben noch immer rund 100 Millionen Kinder nicht einmal die Chance, Lesen und Schreiben zu lernen - weil ihre Familien zu arm sind, weil die Schulen überfüllt oder zu weit entfernt sind. Die Mehrheit von ihnen sind Mädchen. Kostenloser Schulbesuch ist die wichtigste Voraussetzung dafür, dass Mädchen und Buben später aus eigener Kraft einen Weg aus der Armut finden können.

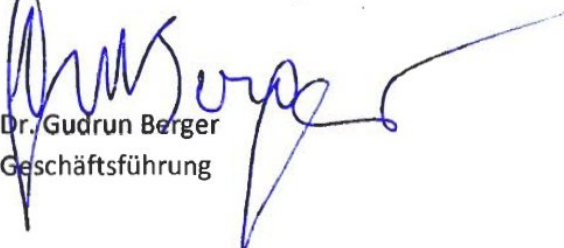
UNICEF setzt alles daran, Kinder - und vor allem die Mädchen - in die Schulen zu bringen. Mit Programmen, die an die Gegebenheiten vor Ort angepasst sind. Mit Schulen in den Dörfern, mit Schulmaterial und Schuluniformen für die Kinder.

Doch Zugang zu Schulbildung allein ist nicht genug - Kinder brauchen einen Lehrplan, der sich an ihren Bedürfnissen orientiert. Die Schule muss jene Fähigkeiten vermitteln, welche die Kinder zur Gestaltung ihrer Zukunft brauchen. Schulen sollen Lernzentren sein, aber auch Informationen über Gesundheit, Hygiene, Konfliktlösung und HIV/AIDS vermitteln.

UNICEF führt weltweit konkrete Schulprogramme durch, die sich an den individuellen Lebensbedingungen der Kinder in den verschiedensten Regionen orientieren. Das bedeutet auch gut ausgebildete Lehrer, praxisbezogene Lehrpläne, moderne Unterrichtsmethoden, aktives Lernen und die Beteiligung von Eltern und Gemeinden.

Um diese Arbeit machen zu können, brauchen wir Unterstützung. Herzlichen Dank für Ihre „Pangea Art Collection“ und herzlichen Dank an alle Künstler, die diese ermöglicht haben!

Mit freundlichen Grüßen,



Dr. Gudrun Berger
Geschäftsführung

